

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

40 (3.4.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 40.

Donnerstag den 3. April

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 17. März.]
Vorsitzender der Bürgermeister. Ein vermögensloser und arbeitsunfähiger Gemeindeangehöriger wird vertragmäßig um ein wöchentliches Pflegegeld von 2 Gulden bei Verwandten untergebracht. — Man genehmigt die Verwahrung der Wertpapiere des kath. Ortschulfonds in dem feuersicheren Kassettschrank der Gemeinde. — Aug. Schmidt, Aktuar, geb. 14. März 1848, tritt das angeborne Bürgerrecht an. — Kenntniß wird genommen von Mittheilungen a. Großh. Bezirksamts, Pensionsgesuch einer Marketerin aus dem Kriege 1870 und 1871; b. des Vorstandes der Comeniusstiftung in Leipzig, die Errichtung einer pädagogischen Centralbibliothek betr. — Der Vorsitzende gibt Mittheilungen aus einer Konferenz, in welcher nach Vorchrift des Reichsgesetzes über Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden der Tarif des Servisgeldes und die Klasseneinteilung des Garnisonsortes zur Revision vorbereitet wurde. — Eine Persönlichkeit aus dem hiesigen Kaufmannsstande wird zur Bestätigung als Auswanderungsagent empfohlen. — Der evangel. Ortschulrath theilt mit, daß Herr Stadtpfarrer Specht, welcher seit Ostern 1869 den englischen Unterricht an der höheren Mädchenschule erteilt hat, genöthigt ist, wegen vermehrter Berufsgeschäfte diesen Unterricht anzugeben, wesswegen der Ortschulrath die Frage der Fortsetzung dieses Unterrichts in Erwägung gezogen habe. Die Fortdauer des englischen Unterrichts und dessen Aufnahme in den Lehrplan sowie Bestimmung eines Honorars von jährlichen 100 Gulden für 3—4 wöchentlichen Unterrichtsstunden erscheinen dem Ortschulrath wünschenswerth, beziehungsweise geboten: Der Gemeinderath erwidert, daß man geneigt sei, einen entsprechenden Gehalt für Ertheilung des Unterrichts im Englischen in seitherigem Umfange zu bewilligen, daß man es aber nicht für angezeigt erachte, diesen Unterricht obligatorisch zu machen. Da es sich nunmehr zunächst um das Auffinden einer Lehrkraft handle, so bitte man um defällige Vorschläge. — In der vom Oberschulrath angeregten Frage der Errichtung einer vierten Hauptlehrerstelle an der Volksschule wird beschlossen, der Oberschulbehörde gegenüber anzuerkennen, daß die Gemeinde bei dem hohen Schulleistungsstande gesehlich schuldig sei, eine weitere Hauptlehrerstelle zu schaffen. Wenn man demungeachtet um Aufschub für den Vollzug nachsuche, so geschehe es nicht, um einem Mehraufwand an Geldmitteln zu entgehen, oder um die Nothwendigkeit der Regelung der Verhältnisse unserer Schule zu bestreiten. Einer Befürchtung könne man sich indessen, obgleich man alle Ursache habe, mit den Leistungen sämtlicher Lehrer zufrieden zu sein, nicht erwehren. Hauptlehrerstellen in Städten seien nämlich für ältere Männer vorbehalten, aber gerade hier bei einer etwas wilden Jugend, welche häufig ungenügender elterlicher Aufsicht unterliege, halte man es für eine Grundbedingung in der Erziehung, daß die Mehrzahl der Lehrer aus jüngeren, energischen Kräften bestehe. Da die vorigen Dezember freigewordene Hauptlehrerstelle voraussichtlich erst im Spätjahr wieder besetzt werde, da ferner der kath. Ortschulrath im Augenblick die Besetzung der Konfessionsschule zur Abstimmung vorbereite, so bitte man vorerst um Verlassung des seitherigen Verhältnisses. — Bauersuche a. des Christof Wagner, Bierbrauers, b. der Gottfried Köffel's Wit. gehen an die Ortsbaukommission zur Begutachtung.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der großh. badischen 35-fl.-Loose erhielten nachstehende Nummern die höchsten Treffer: Nr. 293,797 35,000 fl. Nr. 223,443 10,000 fl. Nr. 256,071 5000 fl. Nr. 1816, 260,902, 322,360, 336,879, 326,608 je 2000 fl. Nr. 1588, 1808, 5224, 93,105, 153,515, 155,198, 326,626, 20,668, 282,019, 282,779, 293,791, 297,183 je 1000 fl. Nr. 76,829, 93,007, 106,974, 111,490, 116,454, 116,494, 131,888, 225,306, 230,266, 206,879, 237,545, 261,717, 268,094, 282,004, 322,411, 322,440, 332,991, 393,752, 393,755, 393,756 je 250 fl.

— In der Nacht vom 31. März auf den 1. April ist in Karlsruhe der ehemalige Direktor des Großh. evang. Schullehrerseminars, Professor Wilhelm Stern, im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre gestorben.

— Das Städtchen Blumberg, Bezirksamt Donaueschingen, hat am 30. v. M. ein fürchterlicher Brand betroffen. Derselbe begann Nachmittags 2 Uhr und dauerte bis Mitternacht; 32 Häuser liegen in Asche.

Deutsches Reich.

— Im Reichstage sprach Lasker unter dem Beifalle des Hauses mit warmen und schlichten Worten dem Reichskanzler den Dank des Vaterlandes für die Umsicht bei Leitung der Reichsgeschäfte, für die geschickte Lösung der schwierigsten Fragen bei dem jüngsten Vertragsabschlusse mit Frankreich aus, die nicht nur bei der dortigen Regierung, sondern selbst bei den feindlichen Parteien Anerkennung finde. Fürst Bismarck erklärte dankend, die Zustimmung und der Dank der Volksvertretung sei ihm eine Ermutigung u. eine Arznei gegenüber den Schwächen, mit denen er bei Erfüllung seiner Pflicht zu kämpfen habe.

— Der „Fall Wagener“ oder nach Hrn. Zwickauers Lesart „Wagener's Fall“ ruht immer noch im dunkeln Schöße der Untersuchungskommission; nach dem Rumor zu schließen, scheint aber, wenn die Zeit gekommen ist, kein Mäuschen, sondern am Ende gar ein schwarzer Vizeengel herauszuspringen. Auch glaubt man demnächst dem Rücktritt des Handelsministers, Grafen Tschupitz entgegensehen zu dürfen. So geht's manchmal, wenn man sich nicht genau mehr zu erinnern vermag, wem? und wo? man einen Teufel ausgebracht u. ob's überhaupt einen gegeben hat!

— Als bei dem glänzenden Souper des französischen Botschafters zu Berlin am vorigen Samstag ein Gang dem andern folgte, und im ausgelassensten Wechsel der köstlichsten Speisen endlich der 20. Gang erschien, fügte Bismarck einem Komplimente hierüber an den freigebigen Hausherrn die Bemerkung bei: „Ich bin angenehm enttäuscht, indem ich glaubte, daß sie nur Rache kochen.“

— Unter den vielen Geschenken, welche anläßlich des letzten Wiegenfestes Sr. Majestät dem Kaiser aus nah und fern dargebracht wurden, befand sich auch eine Riesen-Schlachtwurst von 2 Meter Länge und entsprechender Dicke. Ein Metzger-Schlächtermeister ist der Geber. Geschnitten mit den deutschen Bundesfarben ward das Angekinde in einer eigenen hierzu angefertigten Kiste an „Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I.“ abgesandt, welcher das Geschenk nicht nur annahm, sondern bejahl, daß die Riesenwurst auf der Familientafel, die Nachmittags 4 Uhr bei dem Kronprinzgen stattfand, aufgestellt würde, woselbst sie als Zeichen lothringischer Anhänglichkeit unter den vielen andern Sachen recht schmunz ausgehen haben soll.

— Der 25. Jahrestag (24. März) der Erhebung Schleswig-Holsteins ist in allen Städten und größeren Ortschaften der Herzogthümer durch Aufzüge der Kampfgenossen, Gewerte u. Korporationen, an vielen Orten auch durch Gottesdienst, Bekränzungen der Gräber und gemüthliche Vereinigungen unter allgemeiner Theilnahme gefeiert worden. Die Feste trugen überall einen weisevollen, erhebenden Charakter. In Gotha gab Herzog Friedrich von Augustenburg seinen Landesleuten ein Gastmahl zur Feier und erinnerte an die große nationale Bedeutung jener Erhebung.

— Die Braunschweiger Zeitung ist entschlafen; auf ihrem Grabstein steht: „Hier ruhen 30,000 Thlr.“

— Recht interessant ist eine Geflügelausstellung in München. Das Verzeichniß führt nicht weniger als 108 Nummern Hühner, 320 Nummern Tauben und 110 Nummern Eingevögel zc. auf, zusammen über 1000 Thiere. Besonders reich ist die Ausstellung von Dachauer Gimpeln.

— Im Lutherzimmer der Besse Koburg wird in der nächsten Zeit eine bedeutende Autographensammlung von Luthers Schriften aufgestellt werden. Dieselbe ist von dem Prinzen Albert, dem Gemahl der Königin von England, gesammelt und jetzt von der Königin dahin gestiftet worden.

— Die drei welthistorischen Pappeln, das Wahrzeichen vom Geisberge bei Weissenburg, schauen in verjüngter Auflage nun wieder ins Land, nachdem die alten im vergangenen Jahre von dem damaligen Grundbesitzer entseiert worden waren.

— Der Apotheker in Wartenburg (Ostpreußen) hat in einem iraqinösen Schweine in 1 Pfund Fleisch circa 1 Mill. Trichinen entdeckt. Ein Fleischerlehrling, welcher eine Quantität rohes Fleisch aß, um zu zeigen, daß er, wie er sagte, mit den Trichinen nur „Sagen“ wären, starb nach neun Wochen unter gräßlichen Leiden, indem die Haut seines Körpers aufplatzte, und überall Wasser und Eiter hervorquoll. In seinem Fleisch berechnete der Apotheker auf 1 Pfund über 2 1/2 Mill. Trichinen, welche zum Theil sich noch bewegten. Ein Mann, welcher nach dem Vergraben des Fleisches davon gestohlen und gegessen hatte, starb nach 6 Wochen, da besonders seine Bauchmuskeln von Trichinen inficirt waren.

Schweiz.

— Die Zeitungen geben dem seines Amtes entsetzten Dörsanbischof, Lachat von Basel, Dinge, Schuld, die von weitem aussehen, wie Betrug, Fälschung oder Unterschlagung, weil er ein dem jeweiligen Inhaber dieser Stelle zu kirchlichen Zwecken vermacht's reiches Legat, von jetzt 285,714 Fr. 28 C. Kapital, theilweise schon flüssig gemacht, und das Ganze als persönliches Eigenthum zu freier Verfügung in Anspruch nehme. Wenn ihm nicht etwa das Mittelchen aus der Verlegenheit hilft, womit kleine schreiende Lieblinge ohne Schaden für ihre Gesundheit zur Ruhe gebracht werden können, würde der Schweizer Justiz, da Amts- und Temporalienperre bereits verfügt ist, wohl nur noch die Mund- und Thorsperre übrig bleiben.

Frankreich.

— Auf 15 Jahre hinaus sind die Staatssteuern der Stadt Paris um das Doppelte erhöht worden, um die Schäden welche durch den Krieg und die Commune der Stadt zugefügt worden sind, zu decken. Der Beschluß hat große Aufregung in der Bevölkerung verursacht, zumal da die Geschäfte noch immer nicht recht im Schwunge sind. Die nächste Gemeinderathswahl wird wohl ziemlich roth ausfallen.

— Die berühmte Vendome-Säule in Paris wird nach dem Beschluß der Nationalversammlung auf ihrem alten Platze wieder aufgerichtet und auch Napoleon I. kommt wieder hinauf. Zwar schlugen Viele vor, eine schöne Vertreterin der Republik hinaufzustellen, unterlagen aber der Bemerkung eines Spötters, welcher meinte, die Welt werde sagen, man wisse in Paris Männlein und Fräulein nicht mehr zu unterscheiden.

Spanien.

— Seit der König Amareus von Spanien den löblichen Entschluß zur Ausführung gebracht hat: Was ich gewesen, werd' ich wieder! — nämlich Herzog von Aosta, weiß man sich in Spanien nicht mehr zu rathen und zu helfen. Uneinigkeit oben und unten; selbst vom Soldaten hört man den Ruf: „Es lebe

Don Carlos, es lebe Don Alfonso.“ Die Schilderungen, die wir von den Carlistenbanden erhalten, sehen aus, wie eine Uebersetzung der Schillerschen Räuber ins Spanische. Romantisches freies Umhertreiben, Nachtquartier in Wald und Bergen, unangemeldete Besuche bei Leuten mit vollen Speisekammern; alles dies finden wir wieder, kurz, ein Leben voller Wonne. Kommt's dann zu einem ersten Zusammenstoße mit den Truppen, so läßt man sich „zerspringen, in die Gebirge treiben, gänzlich aufreiben“, wovon die offiziellen Nachrichten so viel zu erzählen wissen, um ein paar Stunden später wieder von vorn anzufangen. Bis jetzt scheint es hauptsächlich auf die Plünderung von Eisenbahnzügen abgesehen zu sein, ohne Rücksicht auf die dadurch herbeigeführten Unglücksfälle, sowie auf die Verrückung von Kontributionen, weil es an Geld fehlt, um die Mannschaften bei frohem Muth zu erhalten.

England.

— In England hat ein gebrochenes Herz ebenso gut seinen gerichtlichen Tactik wie ein gebrochener Kontrakt. Ein junger Mann, Namens Balton, verlobte sich im August 1871 mit einer Miß Hammond, einem hübschen Mädchen von achtzehn Jahren und versprach, sie im nächsten Frühjahr zu heirathen. Bei einem Besuche am 25. April erzählte Balton seiner Braut, er habe mit seinem Vetter um zwei Flaschen Wein gewettet, daß sie ihn seines Eheversprechens entbinden würde. Die junge Dame ging auf den angeblichen Scherz ein und schrieb den verlangten Abgabebrief. Mit ein-m Russe zum Danke empfahl sich der Edle und heirathete bald da auf ein anderes Mädchen. Miß Hammond klagte und die Jury der Assisen von Lincoln verurtheilte den Wortbrüchigen zu einer Entschädigungssumme von 500 Pfund Sterling.

Recht ergötzlich liest sich der Laich eines kirgisischen Sultans. Der hohe Briefschreiber, von dem man sagen muß, wie von der Heuschrecke auf dem Heuwagen: Siehe da, bist Du auch da? beansprucht den Thron von China als sein rechtmäßiges Erbe und verpricht den Russen, so sie ihn zum Chan machen, zur Bekämpfung der Engländer, „welche er bei einem längeren Aufenthalt in Indien verab'cheuen gelernt“, hilfreiche Hand zu leisten. — Nun, die Russen essen gern Speck, mit dem man Mäuse fängt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London“.

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen u. bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserucht, Fieber, Schwindel, Blutaussfließen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 57,942. Mainz, 11. Juli 1867.
Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.
Johann Godez, Provisor der Pfarre Mainz,
Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62,914. Weiskau, 14. Septbr. 1868.
Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidal-leiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer
Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.
Franz Steinmann.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescière Biscuits:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolatés** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry und Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguens, Spezerei- und Delicatessenhändlern.
Zu haben in Purlach bei Ludwig Meißner und Apotheker **Ed. Luschka.**

Die Gant des Georg Adam Käfer von Kleinsteinbach betr.

Nr. 3285. Da das Gantverfahren eingestellt worden, so wird die Beschlagnahme Verfügung vom 12. Februar d. J. Nr. 1643 zurückgenommen.

Durlach, am 1. April 1873.

Großh. Amtsgericht.
Goldschmidt.

Erh.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittve des Nagelschmieds Ludwig Leberle alt, Salome geborene Eckert von hier, läßt am nächsten

Montag, den 7. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals durch öffentliche Steigerung zum Verkauf bringen:

Garten.

1.

2 Vt. 5/8 Rthn. alten oder 16 Are 92,88 Meter deutschen Maaßes beim Schießhaus, neben Wirth Goldschmidt von Daxlanden und Ziegler Friedrich Trautwein; Gebot 830 fl.

Acker.

2.

1 Vt. 39 Rthn. alten oder 15 Are 70,31 Meter deutschen Maaßes im Sträßler, neben Christian Bachmann und Karl Steinmich; Gebot 200 fl.

Durlach, 2. April 1873.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Alt Zacharias Holz Müller, Privatmann, in Weingarten wohnhaft, läßt nochmals

Montag den 7. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause, mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf bringen:

Gemarkung Durlach:

Acker:

1.

1 Vt. 10 Rthn. alten oder 1 Vt. 10 Rthn. 43 Fuß neuen Maaßes im Handacker, neben Karoline Nau und Christian Schwärz's Wittve. Gebot 325 fl.

Wiese:

2.

3 Vt. 22 Rthn. alten oder 3 Vt. 13 Rthn. 62 Fuß neuen Maaßes auf der Breit, neben Obermüller Märker und einem Hagfelder.

Durlach, 1. April 1873.

Das Bürgermeisterramt:
C. Friederich.

Siegriß.

Feldhüterstelle betreffend.

[Durlach.] Die Stelle eines Feldhüters ist zu besetzen, Bewerber wollen sich baldigh beim Bürgermeisterramt melden.

Durlach, 31. März 1873.

Der Gemeinderath:
C. Friederich.

Siegriß.

Dung, eine größere Partie, hat zu verkaufen
Gerber W. Schmidt.

Schulprüfung an der katholischen Volksschule.

Nr. 15. Die diesjährige Hauptprüfung an der katholischen Volksschule wird am **Freitag den 4. April** in folgender Reihenfolge abgehalten werden:

Vormittags von 8—10 Uhr die I. Klasse.

10—12 Uhr die II. Klasse.

Indem wir dieses bekannt machen, laden wir die geehrten Eltern und Vormünder der Kinder, sowie die sonstigen Freunde der Schule zur Theilnahme ergebenst ein.
Durlach, am 31. März 1873.

Katholischer Ortschulrath:

Gärtner, Oberamtsrichter.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Herr Karl Friedrich Niegler, Postbureau-Assistent in Karlsruhe läßt

Montag den 7. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf bringen:

Durlacher Gemarkung:

Acker:

2 Vt. 33 Rthn. alten oder 2 Vt. 50 Rthn. 13 Fuß neuen Maaßes im Lämmerich, neben Mathens Eull, Schuhmacher und Pflasterer Jakob Kunzmann's Wittve hier.

Durlach, 25. März 1873.

Das Bürgermeisterramt:
C. Friederich.

Siegriß.

Pfandversteigerung.

[Gröbningen.] In Folge richterlicher Verfügung wird auf dem Rathhause zu Gröbningen

Donnerstag den 3. April,

früh 9 Uhr:

eine Rothschimmelstute

gegen Versteigerung öffentlich versteigert, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 17. März 1873.

Waus, Gerichtsvollzieher.

Geld-Anerbieten.

860 Gulden Pflugschafsgelder, auf Verlangen auch mehr, hat gegen vorchriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszuliehn
Leopold Kahn, Föhlingen.

Schul-Cornister,

neue Auswahl, empfiehlt billigt
Friedrich Buck.

Bremer

Lebensversicherungsbank.

Lebens- und Begräbnißversicherungs-Anträge nimmt entgegen
Friedrich Waag, Hauptagent.

Stroh, eine Partie, 1 1/2 Mäster

1 Haufen Dung sind zu verkaufen
Jägerstraße 8, Durlach.

Ein gut erhaltenes Chaischen, mit ein und zwei Pännen, sowie in Ätzen, sammt zwei Pferdegewehre sind zu verkaufen bei Frau Doktor Antenrieth Wb. in Langensteinbach.

Militärverein Durlach.

Einladung.

Auf nächsten **Sonntag, 6. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, werden die verehrten Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Einzug der Beiträge für den Monat April.
- 2) Wahl eines Ausschußmitgliedes.
- 3) Annahme von Neuzutretenden.

Der Vorstand.

Haus-Verkauf.

[Durlach.] Das Haus auf dem Marktplatz Nr. 3, neben der Apotheke, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, mit freundlichen Wohnungen ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer in **Karlsruhe, Langestraße 163.**

Feinste

Rahm- & Limburger-Käse,
ächte Milchner
Holl. Voll-Häringe,

empfehlen billigt

Labian Hellriegel.

Für die

Gemeinde Tuchbleiche

in

Königsbach

nehme ich stets **Tuch, Garn und Faden** zum Bleichen entgegen

Fr. Wester in Durlach,

Hauptstraße Nr. 63.

Wohnungs-Ge suche.

Auf 23. Juli d. J. werden zu miethen gesucht:

- 1) Eine freundliche Wohnung für eine kleine Familie von 3—4 Zimmern nebst Zugehörde, womöglich an der Hauptstraße gelegen.
- 2) Eine freundliche Wohnung für eine kleine Familie von 4—5 Zimmern nebst Zugehörde.

Anerbieten nimmt das öffentliche Geschäftsbureau von **Max Weisinger** in Durlach, Epitalstraße Nr. 16, entgegen.


Wohnungs-Antrag.

Eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten; zu erfragen **Herrenstraße 3, parterre.**

[Durlach.] Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hierselbst niedergelassen habe.

Dr. Roperz.

Wohnung: Zehntstraße 7.
Sprechstunden: Morgens von 7—8 Uhr.
Nachmittags von 1/2—3 Uhr.

 Stählerne und eiserne **Stechschaukeln** und **Sandschaukeln** empfiehlt in großer Auswahl billigt

Karl H. Schmidt,
Blumenvorstadt Nr. 6.

 Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit dem geehrten Publikum im **Bügeln** in und außer dem Hause, auch nehme ich jederzeit **Wasche zum Waschen** an und sichere prompteste u. billigste Bedienung zu

Katharine Lindner,
Hauptstraße Nr. 50.

Herrenkleider!

Das Neueste in Jaquet, Hoie u. Weste aus einem Stoff, sowie einzelne Jaquets, Pantalons-Hosen und Westen in jedem neuen Muster; schwarze Tuchrocke, schwarze Pantalons-Hosen in bester Qualität; alle Arten von Joppen, Walltagshosen und Kinderanzügen empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen

Karoline Breiß,
neben dem Rathhaus. - Durlach.

Pforzheimer Natur-Bleiche.

 Für ebige Bleiche beibringt auch dieses Fabrikat wieder die Einsammlung von Tuch, Garn u. Fäden.

Fr. Unger Sohn in Durlach,
Hauptstraße Nr. 12.

Schönste türkische u. Bamberger **Zwetschgen, Kirschen** und **Brünellen** u. **Birnenschnitze** empfiehlt

Ludwig Reiskner.

Brunnenstock, ein neuer, mit eiserner Pumpvorrichtung, hat zu verkaufen

A. Graf, Bierbrauer.

Garten, ein, in den Imbergärten, hat zu verpachten

Schubmader **Grieb's** Wrb.,
Blumenvorstadt 2a.

Strohhut-Wascherei-Empfehlung.

[Durlach.] Getragene Hüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Fagons umgeändert.

Zugleich empfehlen wir eine große Parthie **Herren-, Damen- & Kinder-Hüte** in den neuesten Fagons, von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten um billigen Preis

J. Kappel.

Ein Schreiner-Lehrling

kann auf Eltern in die Lehre treten. Etwa erobert findet in Gehilfe dauernde Arbeit.

A. Haas in Durlach.

Henry Nestle's **Kindermehl,**
beste Schweizermilch enthaltend.



empfehlen in Bleibbüchsen in stets frischer Waare zum Originalpreis

Ludwig Reiskner,

Madroger
von J. G. Niederhäuser.

Sommerweizen, saener, zur Saat,

steht zum Verkauf bei

Bäcker Steinmetz in Durlach.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** im 3. Stock ist **sofort** zu vermieten bei

Karl Weinger
am Marktplatz.

600—700 Gulden

sind gegen doppelte Versicherung **sofort** auszuleihen; Näheres im Kont. d. Bl.

Neue **Holländer Häringe**

empfiehlt **J. W. Stengel.**

Sühner, einige bräunende, werden zu kaufen gesucht von Bierbrauer **Eglau** in Durlach.

Zimmer, ein möblirtes, hat **sofort** zu vermieten

Kupferschmied **Müller.**

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten, **Rupert Geiger,** Polizeiergeant, heute Morgen 5 1/2 Uhr nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Mina Geiger geb. Hummel.
Pforzheim, 29. März 1873.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Theilnahme sowohl während der Krankheit als auch bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,

Johann Christoph Kammerer, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung sagen den innigsten Dank

Die Hinterbliebenen.
Durlach, 29. März 1873.

Danksgiving.

Wir fühlen uns gedrungen, dem geehrten Herrn Lehrer **Zivi** für die Trostesworte, die er an der Bahre unseres selig entschlafenen Sohnes **Wilhelm** uns gewidmet, und dem geehrten Hrn. Lehrer **Käfer** für das feierliche Geleite, mit dem er und seine Schule bei der Beerdigung den Dahingeshiedenen beehrte, sowie allen denen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Grözingen, 29. März 1873.
Die trauernden Eltern:
Salomon Traub,
Yvette Traub.

Wochenkirche am 4. April 1873.
Der Stadtpfarrer **Specht.**

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:
28. März: Frieda Jakobine, B. Jakob Birmelin, Sergeant im 2. Pzregiment.
29. " Friedrich, B. Peter Kiefer, Schneider von Bahmlschweiler, Rheinbayeru.

Gestorbene:
1. April: Heinrich Jakob, Pat. Georg Geisert, Zimmermann, 3 Monate alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach